



Bisonanlage in der Yukon Bay Themenwelt | Erlebnis-Zoo Hannover



Die Bisonanlage ist Teil des Themenbereiches Yukon Bay, der insgesamt eine Fläche von ca. 26.500m² umfasst. Mit Yukon Bay eröffnete der Erlebnis-zoo Hannover im Mai 2010 seine 7. Themenwelt. Yukon Bay zeigt in der rauen Wildnis Kanadas Wölfe, Karibus, Bisons und Präriehunde. In einem riesigen Hafenbecken mit Salzwasser und Wellenanlage leben Eisbären, Seebären, Seelöwen und Kegelrobben, die vom Besucher Auge in Auge beobachtet werden können. Alle Gehege sind aus verschiedenen Richtungen einsehbar.

Die 1.250 m² große Bisonanlage ist naturnah gestaltet und zeigt den Übergangsbereich vom Waldrand zur offenen Prärie. Innerhalb von Yukon Bay schließt das Gehege südlich an die Karibu-Anlage an und ist zudem hinter den Timberwölfen gestaffelt, sodass Wölfe und Bisons über einen nicht einseharen Trockengraben zusammen beobachtet werden können. Die Anlage wirkt wie ein natürlicher Landschaftsausschnitt, da der massive Stahlbisonzaun von einer geschützten Pflanzung vollständig verdeckt wird. Das Gehege ist neben den Waldbisons mit Wildputen, Wassergeflügel und Kanadagänsen besetzt.





Die Pflanzplanung orientiert sich am natürlichen nordamerikanischen Lebensraum der Bisons. Pflanzenarten, die an hiesige Standortbedingungen nicht angepasst sind oder in Deutschland nicht gezüchtet werden, wurden durch optisch ähnliche ersetzt. Es herrscht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen immergrünen, blickdichten Nadelbäumen und nordamerikanischen Laubgehölzen mit charakteristischer Herbstfärbung. Bestandsbäume wurden weitestgehend erhalten. Im Rahmen des Projekts notwendige Baumfällungen wurden durch anerkannte Ersatzgehölze wie Birken, Pappeln und Ahörner ausgeglichen, da diese auch in Nordamerika heimisch sind. Eine dichte Kulissenpflanzung mit Waldmantelcharakter versteckt den dahinter liegenden Bisonzaun sowie den Wirtschaftsweg. Die Pflanzung ist mit Totholz, Felsböcken und Elektroschutz vor den Tieren gesichert. Daneben gibt es vorgelagert punktuelle Gehölzgruppen, die das Gehege strukturieren, Blicke lenken und den natürlichen Übergang vom Wald zur offenen Landschaft unterstreichen.

Der Gehegeboden besteht für die schweren Tiere zum Großteil aus wassergebundener Wegedecke. Außerdem gibt es große Sandbäder und Flächen mit eingefärbtem Prägebetonboden. Den Tieren stehen zwei Unterstände zur Verfügung sowie ein Wasserbecken zum Baden. Eine Art 'Punching ball' in Form einer alten Wasserpumpe dient den Tieren als Behavioural Enrichment und wird häufig genutzt. Es gibt üppige Pflanzinseln, die die Tieren als Umlauf nutzen können und gleichzeitig Rückzugsräume bieten.

Das Gehege ist bei Bedarf per Radlader vom rückseitigen Wirtschaftsweg befahrbar. Das Stallgebäude sowie das Nebengehege grenzen ebenfalls an den Wirtschaftsweg des Zoos, sodass der Besucher vom Betrieb der Anlage nicht gestört wird. Das Nebengehege liegt zwischen Stall und Hauptgehege und wird vom Pfleger über ein Schiebetor bedient.



Der nördliche Einblick auf die Bisonanlage ist als kleine, verlassene Bahnstation in der Wildnis gestaltet. Ein nach original Vorbild entstandener Dampflok nachbau samt Güterwaggons bildet die Gehegeabgrenzung zwischen Bisons und Karibus. Bei Bedarf können die Hänger auf den Schienen fortbewegt werden, so dass ein Tor mit Radladerdurchfahrtsbreite entsteht.

Der südliche Einblick auf das Gehege erstreckt sich über das Badebecken der Bisons. Dieser Bereich ist als Geysirlandschaft gestaltet und bietet als besonderes Highlight eine regelmäßig ausbrechenden Geysirfontäne.